

DAS HELMHOLTZ-INSTITUT WÜRZBURG

Im Mai 2017 wurde in Würzburg die weltweit erste Einrichtung ihrer Art gegründet, die die Forschung an Ribonukleinsäuren (RNA) mit der Infektionsbiologie vereint: das Helmholtz-Institut für RNA-basierte Infektionsforschung (HIRI), ein Standort des Braunschweiger Helmholtz-Zentrums für Infektionsforschung in Kooperation mit der Julius-Maximilians-Universität Würzburg.

Seitdem hat unser Institut in der RNA-Grundlagenforschung und als technologischer Vorreiter eine Strahlkraft entwickelt, die weltweit wahrgenommen wird.

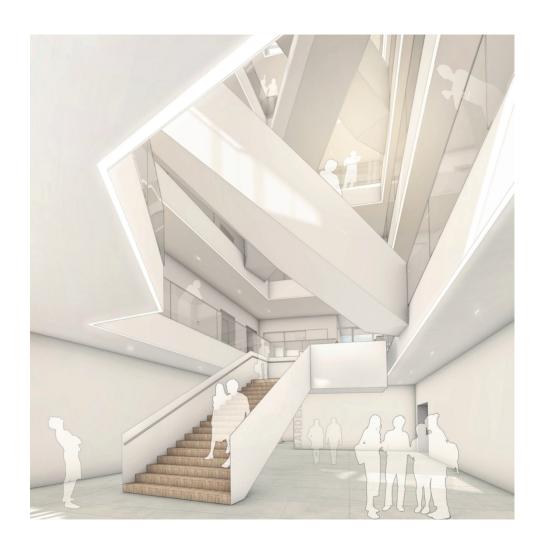
Und nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie und den umgehend entwickelten mRNA-Impfstoff ist auch einer breiten Bevölkerung die anhaltende Relevanz der RNA-Forschung ein Begriff. Derzeit noch interimsweise in Räumlichkeiten der Universität untergebracht, erhalten wir — gefördert durch den Freistaat Bayern, vertreten durch das Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, sowie kofinanziert von der Europäischen Union — ein eigenes Gebäude, um unseren Forschungsauftrag am Standort Würzburg dauerhaft zu erfüllen

Gemeinsam mit Klinikum und Universität können wir hier von den Grundlagen der RNA-Forschung über den Kliniksektor bis zur medizinischen Anwendung das volle Spektrum komplementärer Spitzenforschung abbilden. So wollen wir den großen gesundheitlichen Herausforderungen unserer Zeit wirkungsvoll begegnen, etwa neuen Pandemien und Zoonosen, zunehmenden Antibiotikaresistenzen und schweren genetischen Erkrankungen.

Standort des

HELMHOLTZ
Zentrum für
Infektionsforschung







Oben: Blick in die Laborzone

Links: Die skulpturale offene Treppenhalle bietet zahlreiche Sichtachsen und Raum für Kommunikation

Bildnachweis für alle Abbildungen:

© DORANTHPOST Architekten



Die Seminarräume mit geöffneter Trennwand

Helmholtz-Institut für RNA-basierte Infektionsforschung (HIRI) Josef-Schneider-Str. 2 / D15 97080 Würzburg

+49 931 31 89587 info@helmholtz-hiri.de www.helmholtz-hiri.de



SCAN ME

DER NEUBAU DES HELMHOLTZ-INSTITUTS WÜRZBURG

Bauherr Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung (HZI)

Finanzierung Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Lan-

desentwicklung und Energie

Kofinanziert von der Europäischen Union

Architektur DORANTHPOST Architekten GmbH

Kapazität 5-/4-geschossiges Gebäude mit Laboren und Büros

für ca. 130 Beschäftigte

Nutzfläche 4.780 Quadratmeter

Konzeption Schmaler, längs gerichteter Baukörper mit einer leicht

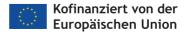
asymmetrischen Kubatur | lichte, offene Treppenhalle | zahlreiche offene Arbeits- und Kommunikationsbe-

reiche | Nutzungsflexibilität | Bedienfreundlichkeit

Hochgedämmte Pfosten-Riegel-Fassade mit Sonnenschutzverglasung | Nachtauskühlung | begrüntes

Dach mit erhöhter Biodiversität





DER ENTWURF

Mit dem Ziel, einen zukunftsweisenden und zugleich wirtschaftlichen Neubau für das 2017 gegründete Würzburger Helmholtz-Institut für RNA-basierte Infektionsforschung zu errichten, wurde im Jahr 2018 ein Architekturwettbewerb durchgeführt. Den Zuschlag erhielt das Münchener Büro doranth post architekten. Es ist im In- und Ausland tätig und hat bereits zahlreiche Bauten für wissenschaftliche Einrichtungen realisiert, in Bayern unter anderem in München und Erlangen.

Verbindend und doch eigenständig

Der Entwurf für den Standort Würzburg lässt einen schmalen, längs gerichteten Baukörper entstehen, der sich in Form und Höhe behutsam in seine Umgebung auf dem Medizin-Campus einfügt. Zugleich bildet der Korpus mit seiner transparenten Glasfassade, der lichten, offenen Treppenhalle und der durch Knickpunkte aufgebrochenen Kubatur einen zeitgemäßen Kontrast zu den benachbarten historischen Bauten aus der Gründerzeit.

Markantes Merkmal des Neubaus ist der als fünftes Obergeschoss ausgebildete Gebäudekopf auf der Westseite, der die Eigenständigkeit des Helmholtz-Instituts auf dem Campus betont und einen Ort der Zusammenkunft sowie für Veranstaltungen bietet.

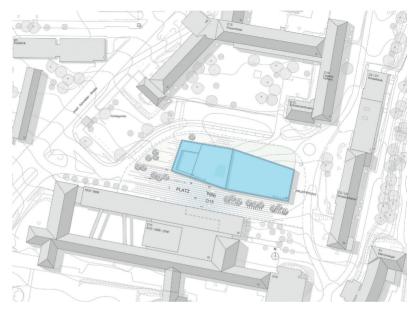
Dialog mit der Stadt

Von der Richtung Westen vorgelagerten Dachterrasse aus eröffnen sich zahlreiche Sichtbeziehungen zu den architektonischen Wahrzeichen der Stadt.

Der Gebäudekopf dreht sich zur Josef-Schneider-Straße, stärkt damit die Adressbildung und gibt einen angemessen proportionierten öffentlichen Platz frei, der als Begegnungsfläche und Bindeglied zum gegenüberliegenden Institut für Molekulare Infektionsbiologie und zum Rudolf-Virchow-Zentrum fungiert.

Dieser neue Platz schafft außerdem eine eindeutige Zugangssituation zum Gebäude und zu den Seminarräumen im Erdgeschoss.





Das künftige Gebäude (blau) des Helmholtz-Instituts Würzburg auf dem Medizin-Campus

Objektplanung	 DORANTHPOST Architekten GmbH
Tragwerksplanung	 Mathes Beratende Ingenieure GmbH
Freiflächenplanung	 Schneider & Partner Ingenieur-Consult GmbH
HLSK/MSR-Planung	 Team für Technik GMBH / wave consult
Laborplanung	 Ingenieurbüro Mühlbacher GmbH
ELT/FÖT-Planung	 keydel bock ingenieure gmbh
Infrastrukturplanung	Schneider & Partner Ingenieur-Consult GmbH